

Volk- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mk. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Einundvierzigster Jahrgang.

Nro. 137.

Winnenden, Donnerstag den 21. November

1889.

Winnenden.

Bekanntmachung.

Unter dem Rindvieh der Christian Klöpfer, Fahrenhalters Witwe
hier ist die

Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen.

Den 19. Novbr. 1889.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Nachtgeld-Einzug.

Nächsten Samstag, vorm. von 8—12 Uhr werden von der unter-
zeichneten Stelle neben Steuer auch Nachtgelder pro Martini 1889 eingezogen.
Indem die Stadtpflege wegen der Ausgaben auf diese Beträge zu rechnen
hat, so wird dringend zur Zahlung aufgefordert.

Winnenden den 20. November 1889.

Stadtpflege.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des
Gottlieb Jud, gew. Frankenwärters dahier

wird die vorhandene Liegenschaft, nämlich

8 a 49 qm Acker in der Linsenhalde,

angekauft zu . . . 320 Mk,

23 " 37 " " im Wörzack oder in der Wötte, an der Straße,

angekauft zu . . . 2000 Mk,

8 " 88 " " in der Wötte,

angekauft zu . . . 443 Mk,

2 " 67 " Baumwiesen im Hühberg,

angekauft zu . . . 50 Mk,

Markung Breuningsweiler:

7 a 80 qm Acker im Rühreifach,

angekauft zu . . . 105 Mk,

7 " 97 " dto. allda,

angekauft zu . . . 80 Mk,

auf dem hiesigen Rathause am

Donnerstag den 21. Novbr. ds. Js.,
nachmittags 2 Uhr

zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, wozu
Liebhaber eingeladen werden.

Den 16. Novbr. 1889.

K. Amtsnotariat:
Dinkelacker.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 25. Novbr.,
vormittags 9 Uhr

aus dem Staatswald Untrehau 30 Lose unausbereitete Fichten- und Fichtenstangen.
Zusammentunft im Schlaq.

Winnenden.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Unterzeichneter macht einem geehrten Publikum die ergebene
Anzeige, daß er in hiesiger Stadt in der Seegartenstraße
ein photographisches Geschäft

eröffnet hat und empfiehlt dasselbe hauptsächlich für Weihnachten
zu Aufnahmen jeder Art und Größe bei jeder Witterung.

Achtungsvoll

Heinrich Weber, Photograph.

1276

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Nachdem der obere Teil des städt. Guts im Fasanengarten angekauft
ist, kommt derselbe am nächsten

Donnerstag den 21. Novbr. ds. Js., nachm. 2 Uhr
auf hiesigem Rathause zum 2ten und letztenmale im Aufstreich zum Verkauf.
Es wurde angekauft:

Abchnitt	I. pro 250 Mk p. Viertel.	Abchnitt	X. pro 200 Mk p. Viertel.
II.	266 " " "	XI.	210 " " "
III.	321 " " "	XII.	200 " " "
IV.	206 " " "	XIII.	180 " " "
V.	192 " " "	XIV.	170 " " "
VI.	160 " " "	XV.	186 " " "
VII.	175 " " "	XVI.	250 " " "
VIII.	255 " " "	XVII.	141 " " "
IX.	154 " " "		

Liebhaber sind eingeladen.

Den 16. Novbr. 1889.

Ratschreiberei: Nagel.

Winnenden.

Haus-Verkauf.

Julius Volz, Conditor hier, verkauft und bringt am
nächsten Samstag den 23. ds. Mts.,
nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathaus in Aufstreich:



17/36stel an einer 3stöck. Bebauung beim Schwaithheimer
Thor, 20/39stel Scheuer dabei und 2/3tel an dem darunter be-
findlichen gewölbten Keller, angekauft zus. pro 7600 Mk

Das Haus ist in schönem baulichen Zustand, neu hergerichtet,
und befindet sich im untern Stock ein freundlicher Verkaufsladen.

Winnenden.

Geschäftshaus zu verkaufen.

Wegen Geschäftsaufgabe beabsichtige ich, mein
an der frequenten Backnanger Straße gelegenes
2stöck. Wohnhaus mit schöner Gerber-
werkstatt, angebauter Scheuer mit Wohnung,
Trockenschuppen, gewölbte Keller etc. zu
verkaufen. Das Haus eignet sich vermöge seiner günstigen Lage und Bau-
art zu jedem Geschäftsbetrieb und kann jederzeit ein Kauf abgeschlossen werden.

Fr. Weisshaar, Rotgerber.

Evangelischer Verein.

Freitag den 22. November, abends 8 Uhr
im Gasthof zur Krone

Vortrag

von Herrn Stadtpfarrer Volz über

Heinrich von Zütghen,
ein Märtyrer aus der Reformationszeit.

Während des Vortrags wird im Saale nicht gewirtschaftet und darf
nicht geraucht werden.

Winnenden, den 16. Novbr. 1889.

Der Vorstand.



Jedem Kalender

werden einige Bogen Schreibpapier oder eine
Oberamtsbeschreibung, unentbehrlich für Schüler, gratis beigegeben.

Kalender für 1890

in großer Auswahl, von 15 bis 50 Pfennig das Stück, sowie hübsche

Abreißkalender

sind zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

Stuttgart.
Hirschstrasse 3. N. Reichmann Hirschstrasse 3.

Wegen Todesfall und Hausverkauf

Ausverkauf

meines ganzen Lagers

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Schwarze Waren:

Garantirt rein wollene Cachemirs, faconirte Kleiderstoffe, Confectionsstoffe, Orleans, Panama, Zanella.

Farbige Kleiderstoffe

in grösster Auswahl, ganzwollene und halbwollene. Partien, gute Qualitäten, zur Hälfte der seitherigen Preise.

Winter-Artikel:

Kleider, Hemden, Rockflanelle, Lama, Wollwisch, Wollcöper, Jackenstoffe in allen Farben.

Baumwollwaren.

Baumwollflanelle

einfarbig, gestreift und carrirt, bedruckte Flanelle, Bettzeuge, Barchent, weisse Hemden und Betttuchstoffe.

Damenconfection:

Regenmäntel und Regen-Havelock, Wintermäntel und Dolman, Winter-, Herbst- und Sommer-Jacket, Kinder-Mäntel, Tricot-Tailen und Unterröcke.

Sämtliche Artikel sind in nur guten Qualitäten und grösster Auswahl vorrätig und mache ich meine verehrte Kundschaft auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam.

Bei ganzen und halben Stücken extra Preise.

Winnenden.

Pfösch-Verkauf.

Heute Donnerstag, vormittags 11 Uhr wird in hiesigem Rathause der Pfösch im Aufstreich verkauft.

Stadtpflege.

Winnenden.

Im Wege der Zwangsversteigerung wird durch den Gerichtsvollzieher am nächsten Donnerstag den 21. November, vormittags 10 Uhr im Hofe des Gerichtsvollziehers ein starker Fuhrmannswagen an den Meistbietenden verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Gerichtsvollzieher Mast.

Winnenden.

Kalender 1890

in großer Auswahl, verschiedene Sorten, das Stück sonst 20 Pfg. jetzt 15 Pfennig, sind zu haben und bitten um Abnahme

Fr. Schöck, Buchbinder, wohnhaft im Hause des Herrn Fr. Strähle, Küfer, hinter dem Rathhaus.

Winnenden.

Kochöfen

verkauft A. Groß, Hafner.

Winnenden.

Dasjenige, welches in meinem Baumgut im Waiblingerberg eine

Spannsäge

gefunden hat, wird hiemit freundlich ersucht, solche bei mir abgeben zu wollen.

Gottlob Wurst.

Winnenden.

Empfehlung zum Vernickeln.

Nachdem der Unterzeichnete sich einen Apparat zum Vernickeln seiner Waschwindmaschinen

angeschafft hat, empfiehlt er sich auch zur Vernickelung anderer bis zu 130 cm langer Gegenstände von Eisen, Stahl, Kupfer, Messing u. s. w.

und sichert schöne und billige Arbeit zu.

Carl Drück,

Schlosserei und Berggeschäft.

Winnenden.

Diejenigen, welche an die verst. Wwe. Brandner eine

Forderung

zu machen haben, werden ersucht, Ansprüche innerhalb 8 Tagen bei dem Unterzeichneten zu machen. Später einlaufende Forderungen könnten nicht mehr berücksichtigt werden.

Talgstieder Kalmbach.

Winnenden.

Alle Sorten Kunstmehl

sowie

Kunstmehl Nro. 0

empfehlen Fr. Schwarz, Bäcker.

Winnenden.

Hausanfeil

in der Gemeindegasse dem Verkaufer aus und kann ein Kauf jederzeit mit ihm abgeschlossen werden. Event. könnte derselbe bis Lichtmess vermietet werden.

Steinhauer Bühler.

Wer eine Mark

in Briefmarken einsetzt, erhält franco per Post zwei Bände des in weitesten Kreisen bekannten u. beliebten Schwäbischen Heimgartens mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermischtem Teil, Gedichten, Rätseln etc. zugesandt. — Es gibt nichts Passenderes und Billigeres für Lesefreunde, dies beweisen die zahlreich eintreffenden Anerkennungschriften.

Alle Postanstalten nehmen auch Quartalsbestellungen zu 60 Pfg. entgegen.

Probenummern gratis und franko.

Borchert & Schmid in Kaufbeuren.

Winnenden.

Bei Metzger Mergenthaler ist junges, gut gemästetes

Rubfleisch

zu haben, das Pfund zu 48 Pfg.

Winnenden.

Bei Unterzeichneter sind fortwährend gute selbstgemachte

Selbstdschube

in jeder Größe zu haben

Marie Haag auf dem Thurm.

Unübertrefflich

zum Zusammenkitten aller zerbrochenen Gegenstände, wie Glas, Porzellan, Holzwaren etc. etc.

Plüß-Stauffer's

Universalkitt.

Zu haben in Gläsern à 50 und 80 Pfg. bei G. Häußermann, Eisenhandlung, Winnenden.

Winnenden.

Unterzeichneter setzt 24 a 17 qm

Aler

im Seizlesbrunnen unter günstigen Zahlungsbedingungen dem Verkauf aus. Liebhaber sind auf heute Donnerstag, abends 6 Uhr zu mir eingeladen.

Weiß, Germania.

Winnenden.

Einen jüngeren

Arbeiter

sucht so gleich Friedrich Schäfer, Schuhmacher. Auch nimmt einen ordentlichen jungen Menschen

in die Lehre

der Dbig.

Ein Rokknecht und ein Viehknecht

finden auf Weihnachten gute Stelle.

Bei wem? sagt die Redaktion.

Beispiellos billig!

Porto & Emballage frei ganz Deutschland.

Ein Unikum! Nur 6 Mark

kostet die allgemein berühmt gewordene, ganz neu erfundene Welt-Wendeluhr in feinstem, Hohlstahl-Rohr-Rahmen gefast, mit Wecker und Signalapparat mit zwei bronzirten Gewichten und mit Patent-Zifferblatt, welches in tiefdunkler Nacht ohne jedes Brennmaterial genau so wie der Mond hell leuchtet und kostet diese unentbehrliche Uhr bloß 6 Mark. Diese Uhr ist nach neuestem System angefertigt, indem das doppel geschriebene Zifferblatt nicht nur 12 Stunden, sondern 24 Stunden zeigt, wie bekannt, werden in kurzer Zeit die 24 Stunden-Uhren allgemein, d. h. in der ganzen civilisirten Welt eingeführt und übernehme für die Leuchtkraft der Wendeluhr 10 Jahre Garantie.

Diese unentbehrlichen, ausgezeichneten Patent-Welt-Uhren sind wegen ihrer beispiellos billigen in den meisten Familienkreisen bereits eingeführt und nur durch meine altberühmte Firma einzig und allein zu beziehen.

Alle Neuheiten übertroffen!

Nur 13 Mark sammt prachtvoller Kette kostet die neuerfundene, neupatentirte Remontoir-Taschen-Uhr mit

Nachtleuchtenden Zifferblatt,

diese Uhren sind aus bestem Nickelsilber gearbeitet, genau auf die Minute und Secunde reguliert, haben ein vorzügliches, unruinbares Werk und wird für den richtigen Gang 5 Jahre garantiert. Versandt gegen vorherige Cassa oder k. k. Postnachnahme durch das Uhrenfabriksdepot J. Wessely, Wien, II. grosse Sperrgasse Nr. 16. NB. Nichtconvenirendes wird anstandslos retournenommen.

Frachtbriefe und Gilfrachtbriefe

sind zu haben in der G. Gub'schen Buchdruckerei.

Landesnachrichten.

Die Zusatzbestimmungen zum Betriebsreglement für die Eisenbahnen Deutschlands, sowie die Tarife für die Beförderung von Personen, Reisegepäck und Hunden auf den württ. Staatsbahnen sind mit Wirkung vom 1. Januar 1890 an neu festgestellt worden. Von diesem Zeitpunkt an treten die Zusatzbestimmungen und Tarife vom 1. Sept. 1881 und die hierzu ergangenen Nachträge außer Kraft. Die Vorschriften zu § 10 Ziff. 2 in Betreff der Gültigkeitsdauer von Rückfahrkarten und Rundreisekarten greifen vom 1. Dezember d. J. an Platz. Exemplare der neuen — auch die einschlägigen Abschnitte des Betriebsreglements für die Eisenbahnen Deutschlands und die Tarife enthaltenden — Zusatzbestimmungen können vom 25. d. Mts. ab zum Preise von 50 J durch Vermittlung einer Eisenbahnstation käuflich bezogen werden.

Winnenden, 20. Novbr. Am vergangenen Montag nachmittag ist in Schwaibheim eine Scheuer samt dem Inhalt abgebrannt. Ob der Besitzer versichert war, ist uns nicht bekannt. Der Brand soll durch Spielen der Kinder mit Zündhölzern verursacht worden sein. Die so vielfach in öffentlichen Blättern an Eltern ergehende Warnung, ihre Kinder mehr zu beaufsichtigen, damit solche nicht an Zündhölzern u. dergl. geraten, soll auch hier wiederholt sein.

Waiblingen. Der „Remstb.-Bote“ schreibt: Allgemeines Aufsehen erregte in den letzten Tagen eine in der hiesigen Stadt verübte That. Letzten Samstag nachmittag (gegen 4 Uhr) kam ein Handwerksbursche in die Wohnung des Bürgers Wihl. Blasenbrenn. Auf der Treppe begegnete ihm das 12jährige Töchterchen desselben. Er stellte sich, als ob er Brot begehrte. Als er jedoch erfuhr, daß die Eltern fort seien, fragte er nach dem Geldschrank. Die Gefahr ahnend, wollte das Kind fliehen. Allein der Bursche ergriff es, hielt ihm den Mund zu, betäubte es, schnitt ihm beide Zöpfe ab und stopfte dieselben dem Kinde in den Mund. Ehe er indes weitere Schandthaten ausüben konnte, wurde er verjagt. Dem Ersticken nahe fand man das Kind an der Treppe liegend. Mehrere Stunden lang blieb es vollständig bewußtlos. Nach dem Thäter wird eifrig gefahndet.

Stuttgart, 17. Novbr. Sicherem Vernehmen nach wird S. Majestät der König bis nach Neujahr hier bleiben. Man spricht sogar davon, daß der König den Wunsch geäußert hat, seinen Geburtstag inmitten seines Volkes zu erleben. Wir haben also begründete Hoffnung, daß unser Königspaar bis zum Frühjahr im Lande verweilen wird. Dafür spricht auch der Umstand, daß bis dato noch keine Vorbereitungen zur Ueberfiedelung nach dem Süden getroffen worden sind, wohl aber sind eine Reihe von Hoffestlichkeiten geplant.

Stuttgart, 17. Nov. An Unfallversicherungsberufsgenossenschaften gab es 1888 im Deutschen Reich 22 landwirtschaftliche und 64 gewerbliche. Bei den ersteren waren 5,576,765 Arbeiter versichert, bei den letzteren 4,320,663 Personen. Entschädigungen sind im ganzen gezahlt 8,705,648 M 80 J. Leider verbienen die Klagen über zu hohe Verwaltungskosten der Berufsgenossenschaften immer noch eine gewisse Beachtung, denn 1888 betrug die laufenden Verwaltungskosten 3,486,729 M 13 J.

Stuttgart, 18. Nov. Der Schnell- und Dauerläufer Dibbels aus Wien hat gestern zum 6. und letztmal seine Kunst auf dem Gewerbehalleplatz vor einer großen Zuschauermenge gezeigt. Er hatte sich verpflichtet, den Platz 50mal in einer Stunde zu umlaufen, wobei ihn ein Velozipedist im Wettlauf begleiten sollte. Zum Staunen und unter lebhaftem Beifall des Publikums hatte er aber schon nach Verfluß von 50 Minuten seine Aufgabe erfüllt, während der Velozipedist, welcher lange Zeit das gleiche Tempo eingehalten, dann aber doch nachgelassen hatte, in derselben Zeit nur 48mal den Weg zurücklegte.

Stuttgart, 18. Nov. Die Reisende mitteilen, ist gestern abend auf dem Bahnhof Waiblingen ein Zugmeister beim Aussteigen aus einem Wagen hängen geblieben und gestürzt. Hierbei erhielt derselbe durch eine Rangiermaschine mehrere Verletzungen, so daß er nach dem Hospital verbracht werden mußte.

Cannstatt, 18. Nov. Heute vormittag wurde die Leiche eines seit 28. v. Mts. vermißten 15 Jahre alten Schuhmacherlehrlings von hier bei der Klesbrücke am Wasserhaus aus dem Neckar

gezogen. Derselbe stand im Verdacht, einen Diebstahl begangen zu haben, und dies dürfte der Beweggrund des Selbstmordes sein. — Heute nachmittag wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes beim Schlachthaus aus dem Neckar gezogen, die schon längere Zeit im Wasser gelegen haben mag.

In den letzten Tagen brachte nach der „Ludw. Btg.“ in Weibingen ein Knabe, dessen Mutter krank darniederliegt und dessen Vater in Geschäften abwesend war, seinen Arm so unglücklich in die Futterschneidmaschine, daß ihm der Vorderarm beinahe ganz durchschnitten wurde. Er mußte zur Heilung nach Stuttgart verbracht werden.

Lauffen, 18. Nov. Gestern abend wurde von dem benachbarten Hofdomänengut Liebenstein in das hiesige Krankenhaus ein Knecht gebracht, der in dem rechten Schenkel eine ganze Ladung Schrote stecken hatte, während der linke leichter gestreift war. Der Knecht gab an, er habe im Walde Besenreis schneiden wollen, plötzlich aber einen heftigen Schlag gehört, worauf er verwundet zu Boden gestürzt und so etwa eine halbe Stunde liegen geblieben sei. Sein Hilferufen wurde von einem Forstschutzwächter gehört, der ihn mit Hilfe einer weiter herbeigeholten Person nach dem Liebenstein brachte. Die Untersuchung wird in den bis jetzt unaufgeklärten Vorfälle bald Licht bringen; doch dürfte wahrscheinlich anzunehmen sein, daß der Schuß von einer Legbüchse herrührt.

Künzelsau, 17. Nov. In Rühligen, Gem. Feßbach, sind am Freitag 3 gefüllte Scheuern abgebrannt. Ursache unbekannt.

Löwenstein, 18. Nov. Einem Pfleger ist die auf den Namen der Pflugschaft eingeschriebene Württ. Staatsobligation Lit. N. Nr. 51,302 über 500 M von unbekannter Hand entwendet worden. Der derzeitige Besitzer kann mit der Schuldschreibung außer der Einlösung der halbjährigen Coupons pro 1. Nov. selbstverständlich nichts anfangen.

Mergentheim, 18. Nov. Es ist erstaunlich, wie viele Finger und Hände durch die Futterschneidmaschinen schon verloren gegangen sind. Noch erstaunlicher aber ist es, daß sich die Leute diese Unglücksfälle nicht zur Warnung dienen lassen. So kam vor wenigen Tagen ein Knabe eines benachbarten Dorfes durch eine solche Maschine um 2 Finger, von welchem Mißgeschick am nämlichen Tage auch eine hiesige Frau betroffen wurde. An derlei Unfällen trägt vielfach auch die Gleichgültigkeit der Eltern die Schuld.

Weikersheim, 17. Nov. Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich gestern im benachbarten Neubronn ereignet. Ein angesehenener vermöglicher Bauer namens Schaumann fiel vom Gefäß seiner im Laufe des Sommers neu erbauten Scheuer so unglücklich herab, daß er tot vom Platze getragen werden mußte.

Kirchheim u. L. In dem benachbarten Orte Schlierbach fand in den letzten Tagen eine Frau unter ihren Küchenvorräten eine Dute, deren Inhalt die Frau für Kochreis hielt. Schnell entschlossen setzte sie den vermeintlichen Reis zu, um davon ein treffliches Mittagsgemahl zu bereiten. Die also zubereitete Speise muß aber den Beifall der Tischgenossen nicht errungen haben, denn einstimmig wurde dieses Mahl für ungenießbar erklärt. Verschmähten nun auch die vernünftigen Bewohner des Hauses dieses Essen, so waren doch noch unvernünftige vorhanden, welche weniger wählerisch die dargereichte Speise dankbarlich annahmen. Der Erfolg dieser Fütterung war denn auch ein ganz unerwarteter: 1 Kind, 8 Hühner und eine Anzahl Gänse lagen am andern Morgen verendet in ihren Ställen. Der vermeintliche Kochreis war nämlich nichts anderes als vergiftete Fruchtkörner, welche von dem Mann zur Vertilgung der Feldmäuse gekauft worden waren, und welche von der Frau, welche wohl noch wenig Reis gelocht haben mag, in der geschicktesten Weise verwechselt wurden.

Rottenburg, 15. Nov. (Chloroformiertes Pferd.) Heute hatten wir Gelegenheit, ein Pferd chloroformieren zu sehen. Es war dies ein dem Hrn. Lammwirt Wolz hier gehörendes Pferd, welches sich an den Hinterhufen nicht beschlagen ließ und hierbei sich so bössartig benahm, daß es gegen jeden sich ihm nähernden Menschen ausschlug und daher schon einige Zeit ohne Hufeisen benützt werden mußte. Herr Oberamtsarzt Mayer hat dieses Tier nun zum Zweck des Beschlagens durch Chloroform betäubt und nach einigen Minuten konnte das eingeschlafene Pferd wie ein Lamm behandelt und wie das gutartigste Pferd vom Schmiede beschlagen werden.

Ulm, 16. Novbr. Der Unterwegsgüterzug 606 von Friedrichshafen nach Ulm soll fahrplanmäßig 3 Uhr 25 Min. hier eintreffen. Gestern hatte er wegen großer Achsenzahl Verspätung und sollte daher der um 4 Uhr hier abgehende Schnellzug nach Friedrichshafen auf der Station Einsingen mit dem Güterzug kreuzen. Der Führer des Schnellzugs war jedoch von der Kreuzung nicht verständigt worden und fuhr daher mit voller Geschwindigkeit durch den Bahnhof Einsingen. Nun hatte der Güterzug eine solche Länge, daß der ganze Zug auf dem zweiten Geleise behufs Kreuzung nicht Aufstellung fand, sondern noch das erste Geleise benutzen mußte und wäre der Schnellzug in den Güterzug hineingefahren, wenn das Personal des letzteren nicht den Führer des Schnellzugs hätte warnen können. Wegen starken Nebels war es demselben nämlich unmöglich zu sehen, daß ein Teil des Zuges auf dem von ihm zu durchfahrenden Geleise stand. Wenige Meter vor dem andern Zuge konnte der erschreckte Führer halten. Ein unabsehbares Unglück hat hier die Luftbremse verhindert.

Glaubhafte Wettergreife, insbesondere alte Nimrode versichern übereinstimmend — wie die Saale-Zeitung zu verkünden in der Lage ist, — daß die untrüglichen Merkmale vorhanden seien für einen so milden Winter, wie ein solcher seit Jahrzehnten nicht dagewesen wäre. Die Grita zeige jetzt noch neue Triebe, die Geschlechter der Lampe, Reinitze und „Karnikel“ trügen jetzt noch ihr Sommerkleid, während erfahrungsmäßig die Angehörigen derselben sonst schon Anfangs Oktober ihre Winterpelze angelegt hätten.

Tagesberichte.

Berlin, 18. Nov. (Reichstag.) Etat des Reichsamts des Innern. Richter (d. freis.) regt an, die Verbindung nach den Samoainseln als gänzlich unrentabel aufzuheben und die Reichsunterstützung des Nordb. Lloyd entsprechend zu vermindern. Brömel (d. freis.) schließt sich Richter an. Staatssek. v. Bötticher weist auf die erhebliche Vermehrung des Verkehrs nach China, Japan und Australien hin. Die Warenausfuhr dorthin sei von 6 Millionen i. J. 1885 auf 20 Millionen i. J. 1888 gestiegen. Die völlige Aufgabe der Zweiglinie nach Samoa, obgleich handelspolitisch unerheblich, wäre ein offener politischer Rückschritt. Richter beantragt, den Reichskanzler zu eruchen, behufs Aufhebung der Dampferverbindung Sydney-Samoa mit dem Nordb. Lloyd zu verhandeln und die Beihilfen für die australischen Postdampferlinien herabzusetzen. Der Antrag wird an die Budgetkommission überwiesen. Die Titel: Postdampferverbindungen, sowie Auswanderungswesen werden bemilligt.

19. Nov. Gegenüber Bemerkungen Bubbergs wiederholt Minister v. Bötticher die gestrigen Ausführungen über das Schweineeinfuhrverbot und bedauert die Ausdehnung der Etatdebatte; er könne umsoweniger auf die politische Erörterungen der Frage eingehen. Gegenüber dem Antrag Websky hat der Minister das Bedenken, daß damit (durch die Zulassung der Schweinezufuhr zu den deutschen Schlachthäusern) die gewünschte Sicherheit für die Gesundheit nicht gegeben sei. Er bittet, es bei dem Einfuhrverbot zu belassen.

Berlin, 19. Nov. Die Budgetkommission des Reichstags strich heute von den einmaligen Ausgaben für artilleristische Ausrüstung, für eine Kaserne in Cuxhafen und einen Neubau des Oberkommandos der Marine in Berlin 3 1/2 Mill., so daß im Ganzen von dem Marineetat 9 Millionen gestrichen sind. Die Budgetkommission fängt morgen bereits mit dem Militäretat an und hofft in 14 Tagen alle ihr bis jetzt überwiesenen Arbeiten beendet zu haben.

Berlin, 19. Nov. Heute beriet die Budgetkommission des Reichsmilitärgesetzes wegen der Organisation zweier neuer Armeekorps. Der Kriegsminister Berdy du Bernois begründete die Vorlage; dieselbe sei erwachsen aus dem inneren Bedürfnis der Armee und stehe in keinerlei Verbindung mit dem neuen französischen Wehrgesetz. Die vorgeschlagene Organisation sei als eine Art Abschluß anzusehen. Das Gesetz wurde nach empfehlenden Äußerungen v. Hünes und Ballestrem von der Kommission einstimmig angenommen.

Die Kreuzzeitung erfährt aus Petersburg von einem Gesetzentwurf, wonach ab 1892 in den Ostprovinzen überhaupt keine Deutschen mehr als Beamte gebildet werden sollen.

Graubenz soll wiederum eine Festung großen

Stills werden. Entsprechende Forderungen werden aber erst dem nächsten Reichstage zugehen.

Hamburg, 16. Nov. Im Stadtteil St. Georg explodierte heute ein Dampfkessel. Drei Leute blieben tot.

Kiel, 16. Nov. Der Flensburger Dampfer „Dübürg“ mit 24 Mann Besatzung wird vermisst. Derselbe ist wahrscheinlich in den chinesischen Gewässern durch einen Wirbelsturm untergegangen.

— In großer Gefahr befanden sich am Freitag die Insassen des Orientzuges, welcher um 3 Uhr den Bahnhof Friedrichstraße verlassen hatte. Als derselbe in seiner vollen Fahrgeschwindigkeit die Station Fürstberg bei Frankfurt a. D. durchfuhr, gewährte der Maschinenführer auf dem Geleise einen mit zwei Pferden bespannten schwer beladenen Kohlenwagen; sofort gab der Beamte das Notsignal und Gegendampf; trotzdem gelang es ihm nicht, den Zug zum Stehen zu bringen, im nächsten Augenblick bereits erfasste die Maschine den Wagen, von welchem sich der Kutscher nur durch einen kühnen Sprung gerettet hatte, und zertrümmerte den Wagen vollständig, so daß die Splitter und Stücke auf 20 Schritt im Umkreise umhergeschleudert wurden. Gines der beiden Pferde, welche schon das Geleise überschritten hatten, wurde zurückgerissen und durch die Räder der Lokomotive zermalmt. Auch letztere war bei dem Zusammenstoße so schwer beschädigt worden, daß sie sofort außer Betrieb gesetzt werden mußte und eine Rangiermaschine dem gut besetzten Zuge vorgelegt werden mußte. Es ist als ein Wunder zu betrachten, daß nicht eine Entgleisung des Zuges, welche von unberechenbaren Folgen gewesen wäre, stattgefunden hat. Die Schuld an dem Vorfall soll der Weichensteller J. tragen, der vergessen hatte, die Barrièren zu schließen.

Frankfurt a. M., 19. Nov. Infolge des neuerlichen Unglücks sind bis jetzt 17 Personen gestorben. Die beiden noch am Leben befindlichen schwer verletzten Opfer werden wohl auch bald sterben.

Leipzig, 17. Nov. In Jessnitz in Anhalt ist ein 12jähriges Mädchen seit einem Ausgange, auf dem es dem Vater Mittagsbrot in die Fabrik gebracht hat, spurlos verschwunden. Ein in derselben Fabrik beschäftigter Heizer ist unter dem entsetzlichen Verdachte verhaftet worden, daß er das Mädchen an sich gelockt, es gemißbraucht, dann getödtet und den Körper in den Ofen geworfen habe.

Aus der Oberpfalz. (Eine Radikalkur.) Ein stämmiger Ochsentnecht in der Nähe von Mitterteich bekam so heftige Unterleibschmerzen, daß er laut ausschrie. Um sich Linderung zu verschaffen, nahm er kurz nacheinander folgende Mittel zu sich: 1 halben Liter eingemachte Preiselbeeren, 1 viertel Liter Branntwein mit 2 Eßlöffel voll Pfeffer, dann geriebenen Merrettig mit Essig, 1 viertel Liter bitteren Branntwein und eine halbe Flasche Kornbraantwein mit Wiesentümmel, 2 viertel Liter Salatöl unter Kaffee gemischt, Kümmeluppe und schließlich 1 Gläschen voll Karmelitergeist und siehe da, er war gerettet. Des anderen Morgens war er frisch und munter. Nachmachen wird es es ihm wohl niemand wollen.

Zürich, 19. Novbr. In der Kunstmühle Sous-Terre bei Genf gab es eine Explosion, bei welcher der oberste Boden zertrümmert wurde und das Dach in die Luft flog. Drei Arbeiter erlitten starke Brandwunden. Feiner Mehlstaub hatte sich entzündet und wie Schießpulver gewirkt. — In Niederbigg (Vern) wollte der Stationsvorstand Oberli beim Einfahren eines Güterzuges sein auf dem Geleise stehendes Kind retten, wurde aber selbst vom Zuge erfasst und so zu sagen in Stücke zerrissen; das Kind ist am Leben, aber gefährlich verletzt. — Eine von einem Deutschen neuerrichtete Maschinenfabrik in England sandte einen Agenten nach Zürich, welcher eine große Zahl von Arbeitern aus den Winterthurer Maschinenwerkstätten für England warb und mit ihnen dorthin verreiste.

Pest, 18. Nov. Berichte aus Orsova, die bisher unaufgeklärt sind, melden das tägliche Einlangen zahlreicher russischer Eisenbahnambulanzwagen mit der Bestimmung für rumänische Stationen.

Innsbruck, 18. Nov. Auf der Straße bei Stans wurde vorgestern mittag der Kaufmann Berger, mehrfacher Häuserbesitzer daselbst, mit durchschnittnem Halse ohne Barschaft aufgefunden. Es liegt Raubmord vor.

Rom, 18. Nov. Das Hofblatt „Fanfulla“ bestätigt, daß Kaiser Wilhelm den König Humbert und den Kronprinzen eingeladen hat, an den Jag-

den im Sommer teilzunehmen. Die Königin würde den König begleiten. — Das Kriegsministerium stellte Versuche mit einem neuen Gewehre mit elektrischer Patrone an; die Versuche ergaben überraschende Resultate. Die Tragweite des Gewehres beträgt 4750 Meter.

Paris, 16. Novbr. Die Lanterne erzählt einen Fall von unerhörter Soldatenjanderei. Eine Anzahl Rekruten waren um 8 Uhr früh in der Kaserne von Chateau d'Eau eingetroffen. Von 11 Uhr bis abends um 10 mußten sie auf dem Kasernenhofe exerziren, durften sich nicht setzen und auch keine Nahrung zu sich nehmen. Dann wurden sie zum Ostbahnhofe befördert und fuhren nach Epinal, wo sie andern Mittags um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr ankamen, ohne daß es ihnen gestattet worden wäre, ihre längst aufgezehrten Vorräte an Lebensmitteln während dieser 28 Stunden irgendwie zu erneuern.

Paris, 18. Nov. Nach eingelangten Berichten ist das nächste Reiseziel Dom Pedro's Bissabon.

Paris, 18. Nov. Nachrichten aus Rio de Janeiro zufolge gab der Finanzminister der provisorischen Regierung dem Präsidenten der Nationalbank die Versicherung, daß die provisor. Regierung alle von der früheren Regierung eingegangenen Verpflichtungen einhalten werde. Die provisorische Regierung läßt verlaublich, daß die Ordnung mit allen Mitteln aufrecht erhalten werde. Angeblich ist ein telegrafisches Rundschreiben an die auswärtigen Regierungen in Vorbereitung. Die Nachrichten aus den Provinzen seien dem neuen Stande der Dinge günstig, auch Bahia habe sich der Republik angeschlossen. Der Herzog von Nemours bestätigte der Königin von England telegrafisch, daß der Kaiser von Brasilien sich mit Familie ohne Belästigung nach Europa eingeschiff hat. Die ausgerufenen Föderativrepublik wird den Namen: Vereinigte Staaten von Brasilien tragen.

London, 17. Nov. Daily Chronicle meldet aus Rom, es werde in dortigen politischen Kreisen behauptet, Kaiser Wilhelm habe in den jüngsten Unterredungen mit den europäischen Herrschern auch eine allgemeine Abrüstung (?) besprochen. Auf Frankreich solle ein materieller Druck ausgeübt werden, falls es die Abrüstungsaufforderung nicht befolgt.

London, 17. Nov. Dem Newyork Herald zufolge wird von der britisch-ostafrikanischen Gesellschaft eine Expedition unter Führung von George Mackenzie ausgerüstet, um Stanley und Emin Pascha zu Hilfe zu kommen.

Petersburg, 18. Novbr. Das Petersb. Journal bedauert den Umsturz des Thrones von Dom Pedro und sagt, der Kaiser habe während eines wiederholten längeren Aufenthaltes in Europa die Achtung und allgemeine Sympathie durch hervorragende Eigenschaften erworben; allerseits werde das Geschick, welches ihm die Undankbarkeit eines Teiles seiner Unterthanen soeben bereitet, lebhaft beklagt werden. Was Brasilien betreffe, so sei zu befürchten, daß das Land für lange Zeit Ordnung und Sicherheit verloren haben werde.

Brüssel, 18. Nov. Die Independance belge meldet aus Rio de Janeiro: Dom Pedro erhält 2 $\frac{1}{2}$ Mill. Doll., sowie 450,000 Doll. Jahresgehalt als Entschädigung.

Rio de Janeiro, 15. Nov. Der Zustand des Militärs ist ein sehr bedeutender. Der Marineminister liegt schwer verwundet darnieder. Die Verkaufsläden der Stadt sind geschlossen und alle Geschäfte ruhen. Die Minister sind gefangen gesetzt. Die neue vorläufige Regierung gewährleistet die Sicherheit der kaiserlichen Familie. Der Kaiser befindet sich in Petropolis, (einem Landhaus 4 Bahnmeilen von der Hauptstadt). Die öffentliche Sicherheit ist nicht bedroht.

Rio de Janeiro, 16. Nov. Der Kaiser wird in seinem Palast gefangen gehalten und hat auf die Anzeige, daß er des Thrones entsetzt sei, aber eine Dotation erhalten werde, erwidert, er werde nur der Gewalt weichen. Die Mehrzahl der Provinzen scheint der Gründung einer Föderativ-Republik zustimmen zu wollen. Der Finanzminister hat erklärt, alle Verträge und Abmachungen würden aufrecht erhalten werden. Die Bevölkerung verhielt sich ruhig, der Handel ist gelähmt. — Der Marineminister Labaris ist nicht getödtet, nur schwer verwundet. — Das provisorische Ministerium soll bestehen aus Theodor Fonseca, Ministerpräsident und Ministern ohne Portefeuille; Aristide Lobo, Inneres; Journalist Quintin Bacayura, Aeußeres; Abg. Dr. Barboza, Finanzen;

Campos Salles, Justiz; Benjamin Constant, Krieg; Kontreadmiral von der Halz, Marine; Demetrio Riberto, Ackerbau. Die Kammer wurde aufgelöst, der Staatsrat abgeschafft. Die Stadt ist ruhig. — Die provisorische Regierung hat heute mittag ein Manifest erlassen, in welchem sie die Monarchie für abgeschafft erklärt und ihre Absicht kund thut, jede Unordnung vermeiden zu wollen. Das Manifest erklärt ferner, die provisorische Regierung habe zahlreiche Zustimmung- und Anerkennungserklärungen aus den einzelnen Provinzen Brasiliens erhalten. Der frühere Präsident des Ministeriums ist verhaftet worden. Der Kaiser soll, wie es heißt, mit der größten Rücksicht behandelt werden. Die hier ausgebrochene aufrührerische Bewegung findet übrigens nicht im ganzen Lande Anklang. Die Provinz Bahia steht derselben feindlich gegenüber. — Wie es heißt, werden der Kaiser und die Mitglieder der kaiserlichen Familie sich morgen nach Europa einschiffen.

Rio de Janeiro, 18. Novbr. Der Kaiser reist heute nach Europa ab.

Newyork, 19. Nov. Den letzten Nachrichten aus Rio de Janeiro zufolge sind die von der vorläufigen brasilianischen Regierung ernannten Gouverneure sämtlich Militärpersonen. Die ersten 5 Punkte der Proklamation, welche die neue Ordnung der Dinge verkündet, besagen: 1) die Republik ist proklamirt; 2) die Provinzen von Brasilien bilden durch Föderation die Vereinigten Staaten von Brasilien. 3) jeder einzelne Staat bildet eine eigene Lokalregierung; 4) jeder Staat entsendet zu dem demnächst zu berufenen Kongreß, dessen endgiltigen Beschluß die vorläufige Regierung erwartet, während inzwischen die Gouverneure Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung und zum Schutze der bürgerlichen Rechte treffen, einen Vertreter; 5) einstweilen vertritt die vorläufige Regierung des Inneren die auswärtigen Beziehungen.

Washington, 19. Nov. Der brasilianische Gesandte bestätigt die gestern erfolgte Abreise des Kaisers Pedro auf dem Dampfer „Alagoas“, das Turmschiff „Riachuelo“ begleitete ihn der brasilianischen Küste entlang. Es herrscht fortgesetzt Ruhe.

Sansibar, 18. Nov. Der Reichskommissär Hauptmann Wischmann vollendete nach der Rückkehr aus dem Innern die Pazifizierung der Landschaft Usagara. Von vielen Seiten sind Gesuche um Abschluß des Friedens eingelaufen.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 18. Nov. (Landesproduktenbörse.) Wir notieren per 100 Kilo.: Weizen Wetterauer 21,50 *Ma*, holl. 21 *Ma*, Rumänier 20,85—22 *Ma*, russisch 21 *Ma*, russ. Ghirka 21,85 *Ma*, Kernen 22,25 bis 22,50 *Ma*, Gerste bayer. 20,75 *Ma*, württ. 17 *Ma*, Haber 14,10—16,20 *Ma*, Mais mixed 13 *Ma*

Stuttgart, 18. Nov. (Mehlbörse.) An heut. Börse sind von inländischen Mehlen 1095 Saek als verkauft zur Anzeige gekommen zu folgenden Preisen: per Saek von 100 Kilo, Brutto für Netto, bei Abnahme größerer Posten: Nr. 0 32,50 bis 33,— *Ma*, Nr. 1 30,50 bis 31,50 *Ma*, Nro. 2 29,— bis 30,— *Ma*, Nro. 3 27,— bis 28 *Ma*, Nr. 4 24,— bis 25 *Ma*

Stuttgart, 19. Nov. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Leonhardsplatz: 100 Str. Kartoffeln, Preis 2 *Ma* 90 *S* bis 3 *Ma* 40 *S* per Zentner. — Markt- platz: 2000 Stück Silbertraut, Preis 9 bis 12 *Ma* pr. 100 Stück.

Stuttgart, 18. Nov. Mostobstmarkt auf dem Güterbahnhof. Zufuhr 13 Waggons (6 öster., 5 ital., 2 französl. Birnen), Preis wagenweise 1300, 1350, 1400, im Kleinen 7 *Ma*, 7 *Ma* 30 *S*, 7 *Ma* 40 *S*

Hall, 16. Nov. (Landesproduktenbörse.) Gesamtumsatz 10540 Ztr. Wir notieren per Zentner: Weizen 10,50 *Ma*, Dinkel alten 7,50 *Ma*, neuen 7,15 *Ma*, Gerste 8000 Ztr. à 9 *Ma*, 200 Ztr. à 9,25 *Ma*, Haber 7,30—7,40 *Ma*, Mais 6,60 *Ma*

Eingesendet.

Stoßseufzer des Kastens!

Nun werd ich alter Kasten ja geflickt,
Und neues Leben wird mir eingegossen,
Balb steht vor mir der Wandersmann entzückt:
Geb Gott, daß er nicht wieder mache Glossen.

Für Laubsägearbeiten gibts kein besseres und bequemes Bindemittel als Pläß-Staufers **Univer-**
salitt. (Siehe heut. Inserat.)